

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XVIII
Einleitung.....	1
Erster Teil: Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	6
§ 1 Begriffsklärung.....	6
§ 2 Das deutsche materielle Recht.....	11
§ 3 Das englische materielle Recht.....	77
§ 4 Analyse und Rückschlüsse.....	116
Zweiter Teil: Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	120
§ 5 Das Internationale Privatrecht.....	120
§ 6 Der Interessenkonflikt aus internationalprivatrechtlicher Sicht....	132
§ 7 Die Auswirkungen der Privilegierung im Außenverhältnis.....	136
§ 8 Die Auswirkungen der Privilegierung im Innenverhältnis.....	140
§ 9 Die Rückwirkung des Innenverhältnisses auf das Außenverhältnis.....	233
Wesentliche Ergebnisse.....	239
§ 10 Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	239
§ 11 Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	241
Literaturverzeichnis.....	243
Sachregister.....	262

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Abkürzungsverzeichnis.....	XVIII
Einleitung.....	1
Erster Teil: Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	6
§ 1 Begriffsklärung	6
A. Der Begriff der gestörten Gesamtschuld in der deutschen Rechtssprache.....	6
B. Die „gestörte Gesamtschuld“ im Internationalen Privatrecht	8
C. Methode der Untersuchung	10
§ 2 Das deutsche materielle Recht	11
A. Entstehung und Rechtsfolgen der Gesamtschuld	11
I. Begriff der Gesamtschuld	11
II. Entstehung eines Gesamtschuldverhältnisses.....	13
1. Übersicht	13
2. Der allgemeine Entstehungstatbestand der Gesamtschuld.....	14
a) Gesetzliche Merkmale	14
b) Der Streit um ein ungeschriebenes einschränkendes Merkmal des Entstehungstatbestands.....	15
aa) Einheitlicher Schuldgrund	17
bb) Zweckgemeinschaft	17
cc) Bestimmung der Gesamtschuld durch Typusbildung.....	18
dd) Gleichstufigkeit.....	18
ee) Kritik an einer teleologischen Reduktion von § 421 BGB	19
ff) Stellungnahme	20
III. Rechtsfolgen der Gesamtschuld	24
1. Das Außenverhältnis	25
2. Das Innenverhältnis.....	25
B. Nachträgliche Privilegierung eines Gesamtschuldners	28
I. Mögliche Auflösungen des Dreipersonenverhältnisses.....	28
II. Die einzelnen Fallgruppen.....	30

1.	Nachträgliche Privilegierung durch eine vertragliche Abrede.....	30
a)	Zwischen dem Gläubiger und einem Schuldner vereinbarter Erlass	30
b)	Zwischen dem Gläubiger und einem Schuldner vereinbarter Vergleich	32
2.	Andere nachträgliche Privilegierungen.....	32
a)	Klageabweisendes Urteil zugunsten eines Gesamtschuldners.....	32
b)	Verjährungsfristen und Gesamtschuldnerausgleich	33
aa)	Gesetzliche Verjährungsfristen.....	33
(1)	Verjährung des Anspruchs des Gläubigers gegen den Regressschuldner.....	34
(2)	Verjährung des Anspruchs gegenüber dem zahlenden Schuldner	35
(3)	Verjährung des Anspruchs aus § 426 Abs. 1 BGB	36
bb)	Vertragliche Vereinbarung einer kürzeren Verjährungsfrist	37
cc)	Bewusstes Verstreichenlassen der Verjährungsfrist gegenüber einem Gesamtschuldner	38
III.	Zwischenergebnis	39
C.	Vor Begründung der Verantwortlichkeit bestehende Privilegierung eines Schuldners	39
I.	Einführung	39
II.	Voraussetzungen der gestörten Gesamtschuld	40
1.	Verpflichtung des nicht privilegierten Schuldners im Außenverhältnis auf einen seinen Anteil im Innenverhältnis übersteigenden Betrag	41
2.	Ausschluss der Haftung des privilegierten Schuldners aufgrund einer Sondernorm	43
a)	Fehlende Verschuldensfähigkeit nach §§ 827, 828 BGB.....	44
b)	Gesetzlich veränderter Verschuldensmaßstab	44
c)	Subsidiarität der Beamtenhaftung und Spruchrichterprivileg	46
III.	Lösungsansätze	47
1.	Belastung des nicht privilegierten Schädigers	47
2.	Belastung des privilegierten Schädigers	48
3.	Belastung des Geschädigten.....	50
a)	Rückgriff des privilegierten Schuldners gegen den Gläubiger	51
b)	Kürzung des Anspruchs des Geschädigten	52
c)	Zurechnung der Privilegierung zum Geschädigten über §§ 254 Abs. 2 S. 2, 278 BGB	54
4.	Stellungnahme.....	55
IV.	Die einzelnen Fallgruppen	57
1.	Vertragliche Haftungsprivilegierung	57
a)	Haftungsfreistellung oder Veränderung des Sorgfältsmaßstabs durch Vertrag	57
aa)	Generelle Belastung des Geschädigten durch Anspruchskürzung	58
bb)	Das Abstellen auf die Auslegung der Freistellungsvereinbarung.....	58
cc)	Stellungnahme	59
b)	Vertragliche Abkürzung der Verjährungsfrist.....	60
2.	Gesetzliche Haftungsprivilegierung.....	60

a) Vollständige Haftungsfreistellung	60
aa) Sozialversicherungsrechtliche Haftungsfreistellungen	60
bb) Versicherungsrechtliche Regressverbote	63
cc) Anspruchsausschluss im Falle unbestellter Leistungen	64
dd) Richterrechtliche Beschränkung der Arbeitnehmerhaftung	65
b) Haftungsbeschränkungen	67
aa) Qualitative Haftungsbeschränkungen	67
(1) Haftungsbeschränkung auf eigenübliche Sorgfalt	67
(a) Ausschluss der schadensrechtlichen Zurechenbarkeit	68
(b) Das Abstellen auf den Zweck der gesetzlichen Haftungsbeschränkung	69
(c) Straßenverkehr	71
(2) Beschränkung der Haftung auf grobe Fahrlässigkeit	72
bb) Quantitative Haftungsbeschränkung	73
V. Zwischenergebnis	75
1. Voraussetzungen einer gestörten Gesamtschuld	75
2. Zu bevorzugende Auflösung des Dreiecksverhältnisses	75
a) Soll der nicht privilegierte Zweitschädiger belastet werden?	76
b) Endgültige Belastung des privilegierten Schädigers oder des Geschädigten?	76
§ 3 Das englische materielle Recht	77
A. Englisches Recht und Schuldnermehrheiten	78
I. Rechtsquellen des englischen Rechts	78
1. Common law	78
2. Equity	79
3. Statute law	80
4. Sonstige Rechtsquellen	80
II. Schuldnermehrheiten im englischen Recht	80
1. Das Außenverhältnis zwischen Gläubiger und Schuldndern	80
a) Im vertraglichen Kontext	80
b) Im außervertraglichen Kontext	81
2. Das Innenverhältnis zwischen den Schuldndern	83
a) Common law	85
aa) Contract law	85
bb) Tort law	86
b) Equity	86
c) Law Reform (Married Women and Tortfeasors) Act 1935	87
d) Civil Liability (Contribution) Act 1978	87
e) Spezielle Rechtsgrundlagen	89
aa) Merchant Shipping Act 1995	89
bb) Carriage of Goods by Road Act 1965	90
f) Zusammenfassung	90
B. Der Fall der Privilegierung eines Schuldners	90
I. Nachträgliche Privilegierung eines Schuldners	91
1. Klageabweisendes Urteil zugunsten eines Schuldners	91
2. Verjährung	92
a) Verjährung des Anspruchs des Gläubigers gegen den Regressschuldner	92

b) Verjährung des Anspruchs gegen den zahlenden Schuldner.....	94
3. Erlass und Vergleich	94
II. Vor Begründung der Verantwortlichkeit bestehende Privilegierung eines Schuldners	97
1. Möglichkeit eines Auftretens dieser Konstellation	97
a) Vertragliche Privilegierung eines Schuldners	97
b) Nichtvertragliche Privilegierungen	98
aa) Familienrechtliche Privilegierungen.....	98
bb) Arbeitsrechtliche Privilegierungen	99
cc) Gesellschaftsrechtliche Privilegierungen.....	102
dd) Trustee Act 1925, s. 61	103
ee) Unterschiedliche Haftungshöchstgrenzen	103
ff) Unentgeltliches und fremdnütziges Verhalten.....	103
c) Zwischenergebnis	104
2. Auflösung des Dreiecksverhältnisses.....	104
a) Spezialgesetzliche Regelungen	104
b) Auflösung bei Fehlen einer expliziten gesetzlichen Regelung	105
aa) Einschlägiges statute law	105
bb) Beispiele aus der Rechtsprechung	107
(1) Vertragliche Privilegierung	107
(2) Nichtvertragliche Privilegierungen	109
cc) Stellungnahmen in der Literatur	109
c) Auswertung	112
aa) Die faktische Privilegierung des Arbeitnehmers im Mehrpersonenverhältnis	113
bb) Die Privilegierung nach dem Companies Act 2006 und dem Trustee Act 1925 im Mehrpersonenverhältnis.....	114
C. Zwischenergebnis	114
I. Nachträgliche Privilegierung eines Schuldners	115
II. Vor Begründung der Verantwortlichkeit bestehende Privilegierung eines Schuldners	115
§ 4 Analyse und Rückschlüsse	116
A. Vergleichende Analyse.....	116
B. Die zwischen englischem und deutschem Recht gespaltene gestörte Gesamtschuld.....	119

Zweiter Teil: Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	120
§ 5 Das Internationale Privatrecht	120
A. Begriff und Rechtsquellen des Internationalen Privatrechts	120
I. Allgemeines	120
II. Europäisches Internationales Privatrecht im Besonderen.....	122
1. Ausbildung eines Europäischen Internationalen Privatrechts.....	122
2. System des Europäischen Internationalen Privatrechts	125
3. Die Verordnungen Rom I und Rom II	126
a) Die Rom I-Verordnung	126
b) Die Rom II-Verordnung	127
B. Interessenbewertung und Gerechtigkeit im Internationalen Privatrecht	128
§ 6 Der Interessenkonflikt aus internationalprivatrechtlicher Sicht.....	132
A. Tätigwerden des nicht privilegierten Schuldners	133
I. Geltendmachung im Außenverhältnis zum Gläubiger	133
II. Geltendmachung im Innenverhältnis zwischen den Schuldnern	135
B. Tätigwerden des privilegierten Schuldners	136
§ 7 Die Auswirkungen der Privilegierung im Außenverhältnis	136
A. Auswirkungen einer ausländischen Privilegierung nach deutschem Recht	136
B. Auswirkungen einer ausländischen Privilegierung nach englischem Recht	139
§ 8 Die Auswirkungen der Privilegierung im Innenverhältnis	140
A. Gesetzeslage und Streitstand vor Inkrafttreten der Verordnungen Rom I und Rom II	141
I. Gesetzeslage bis zum 16.12.2009	141
II. Der frühere Meinungsstand	143
1. Möglichkeit einer rechtlichen Spaltung des Außenverhältnisses	144
2. Die Auswirkung einer rechtlichen Spaltung des Außenverhältnisses auf das Innenverhältnis zwischen den Schuldnern	144
a) Gesetzliche Vorgaben für die Anknüpfung des Innenverhältnisses.....	145
b) Der Streitstand	146
aa) Einheitliche Anknüpfung des Innenverhältnisses.....	146
bb) Die Berücksichtigung beider Rechtsordnungen des Außenverhältnisses	147
3. Der Sonderfall der Privilegierung eines Schuldners	149
a) Gesetzliche Vorgaben für die Auflösung dieser Konstellation	149
b) Berücksichtigung der Privilegierung im Innenverhältnis.....	151
4. Zwischenergebnis.....	152
B. Kritische Analyse der heute geltenden Rechtsnormen und ihrer Aussage hinsichtlich der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht	153
I. Die einschlägigen Vorschriften	153

1.	Schuldnermehrheiten innerhalb des Anwendungsbereichs der Verordnungen Rom I und Rom II	153
a)	Schuldnermehrheiten im vertraglichen Bereich	153
aa)	Auslegungsgrundsätze des europäischen Internationalen Privatrechts	154
(1)	Autonomer Ansatz als Basis	155
(2)	Die Auslegungsmethoden	156
(a)	Grammatikalische Auslegung	157
(b)	Systematische Auslegung	158
(c)	Historische Auslegung	159
(d)	Teleologische Auslegung	161
(e)	Rechtsvergleichende Auslegung	162
(f)	Verhältnis der verschiedenen Auslegungsmethoden	163
(3)	Abgrenzung zur Rechtsfortbildung	165
(a)	Allgemeines	165
(b)	Voraussetzungen einer Analogie	166
bb)	Auslegung von Art. 16 Rom I-VO	167
(1)	Grammatikalische Auslegung	167
(2)	Systematische Auslegung	169
(3)	Historische Auslegung	170
(4)	Teleologische Auslegung	172
(a)	Die „mehrfahe Haftung“ i.S.v. Art. 16 Rom I-VO	173
(b)	Regress innerhalb der gestörten Gesamtschuld vom Zweck der Vorschrift gedeckt	178
(5)	Zwischenergebnis	179
b)	Schuldnermehrheiten im außervertraglichen Bereich	180
aa)	Auslegung	180
bb)	Zwischenergebnis	182
c)	Spezielle Regelungen in völkerrechtlichen Vereinbarungen	182
aa)	Das Verhältnis der Verordnungen Rom I und Rom II zu internationalen Abkommen	183
(1)	Weite Auslegung: Kollisionsnorm i.S.e. Anknüpfungsregel	184
(2)	Enge Auslegung: Kollisionsnorm im klassischen Sinne	185
(3)	Stellungnahme	186
bb)	Einschlägige Regelungen in internationalen Abkommen	189
2.	Schuldnermehrheiten außerhalb des Anwendungsbereichs der Verordnungen Rom I und Rom II	192
a)	Möglichkeit einer solchen Konstellation	193
b)	Anknüpfung des Innenverhältnisses zwischen den Schuldndern	194
aa)	Direkte Anwendung von Art. 16 Rom I-VO oder Art. 20 Rom II-VO	194
bb)	Anwendung des autonomen deutschen Internationalen Privatrechts	196
cc)	Lückenfüllung durch Bildung einer Analogie	198
3.	Zwischenergebnis	199
II.	Sonderfragen des Innenregresses innerhalb der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht	199
1.	Der Schutz des Regressschuldners	201
a)	Der Unterschied im Wortlaut	203

b) Analoge Anwendung von Art. 16 S. 2 Rom I-VO im Rahmen von Art. 20 Rom II-VO.....	203
aa) Normentstehungsgeschichte	204
bb) Verstoß gegen höherrangiges Unionsrecht	207
c) Zwischenergebnis	210
2. Vertraglich/außervertraglich gemischte Schuldnermehrheiten.....	211
a) Abgrenzung des Anwendungsbereichs der Verordnungen Rom I und Rom II	212
aa) Das Abgrenzungsmerkmal „vertraglich“	212
bb) Möglichkeit einer Anspruchskonkurrenz	217
b) Möglichkeit des Auftretens einer gemischten Schuldnermehrheit.....	221
c) Rechtliche Einordnung dieser Konstellationen	224
aa) Hinsichtlich der Haftung mehrerer Schuldner gemischte Schuldnermehrheit.....	224
bb) Hinsichtlich der Haftung eines Schuldners gemischte Schuldnermehrheit	225
3. Berücksichtigung eines besonderen Rechtsverhältnisses zwischen den Schuldern	227
4. Berücksichtigung einer getroffenen Rechtswahl	229
a) Berücksichtigung einer zwischen dem Gläubiger und dem leistenden Schuldner getroffenen Rechtswahl.....	229
b) Berücksichtigung einer zwischen den Schuldern getroffenen Rechtswahl	231
5. Das Erfordernis der vollständigen oder teilweisen Befriedigung	232
 § 9 Die Rückwirkung des Innenverhältnisses auf das Außenverhältnis	233
A. Die Anpassung im Internationalen Privatecht.....	234
B. Anwendung dieser Grundsätze	237
 Wesentliche Ergebnisse.....	239
 § 10 Entstehung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht.....	239
 § 11 Rechtliche Behandlung der gestörten Gesamtschuld im Internationalen Privatrecht	241
 Literaturverzeichnis.....	243
Sachregister.....	262